

Rechnen, bis das Lama pupst

Flamersheimerin Anja Wee hat Lernplattform für Grundschul-Mathematik gegründet

VON TOM STEINICKE

Flamersheim/München. Zwei mal drei macht vier, widewidewitt und drei macht neune. Nein, so bekommt man kein Lama zum Pupsen. Das digitale Lama von Anja Wee braucht nämlich die richtige Lösung der Matheaufgabe, damit es seine Pupskraft erhöht und mit Skateboard, fliegendem Teppich oder Rakete durchstarten kann. Die 43-jährige Flamersheimerin, die seit einigen Jahren in München lebt, hat eine Mathematik-Lernplattform entwickelt. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler im ersten bis zum vierten Schuljahr. „Für Primarschüler gab und gibt es total wenige digitale Lernangebote“, berichtet die ehemalige Unternehmensberaterin. Also zählte Wee eins und eins zusammen und entwickelte die Idee ihrer Tochter Lara einfach weiter.

Die hatte in der ersten Klasse gerade ein voll gedrucktes Arbeitsblatt mit Additionsaufgaben erhalten und mit nach Hause gebracht. Die Vorgabe: 55 Plus-Rechnungen in fünf Minuten lösen. „So läuft ja Schule immer noch häufig: kopierte Blätter, Zeitdruck, bloß kein Spaß“, sagt Wee. Ihr Nachwuchs wünschte sich statt des analogen Arbeitsblatts lieber etwas zum Üben am Computer. „Und für die richtige Lösung kommt dann ein Lama und pupst“, sagte die Grund-

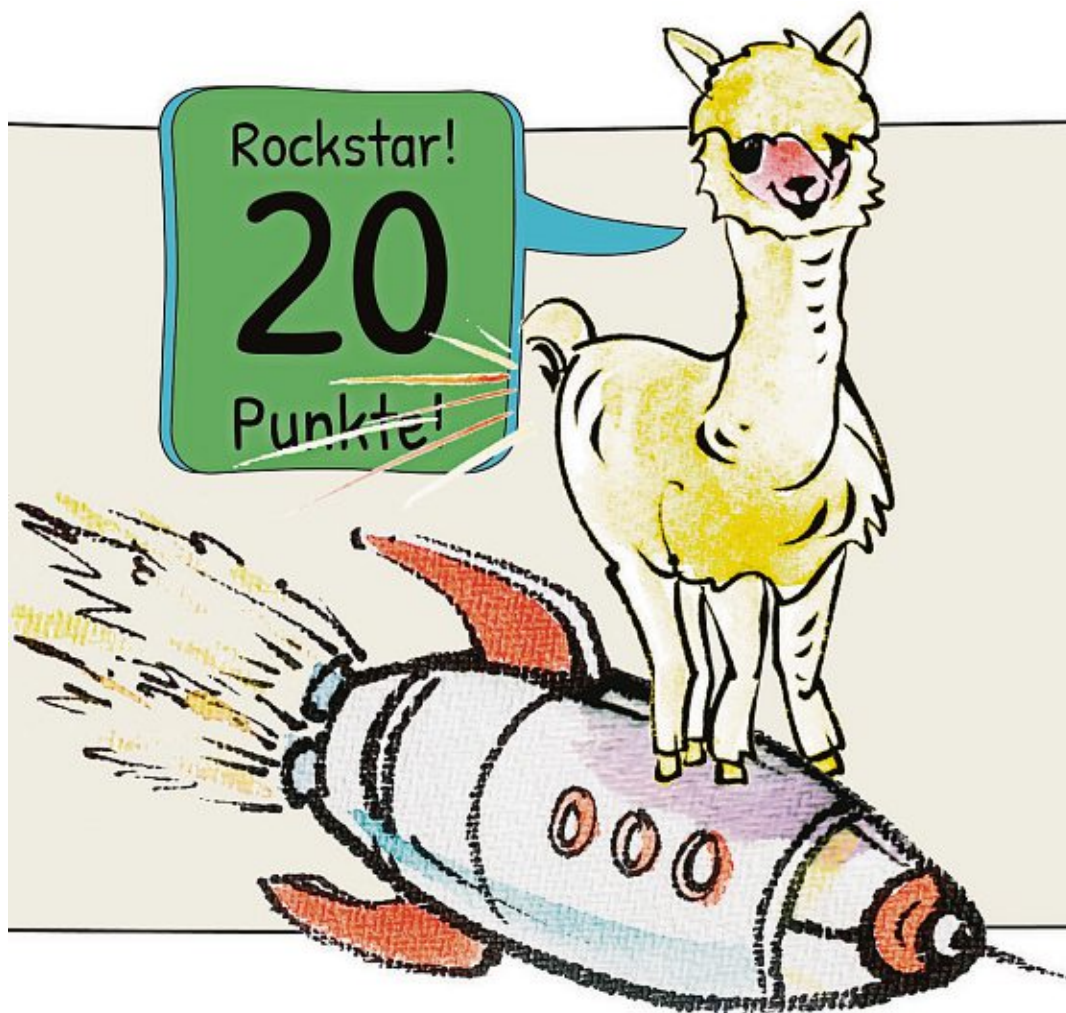
„So läuft ja Schule immer noch häufig: kopierte Blätter, Zeitdruck, bloß kein Spaß

Anja Wee
Zweifache Mutter

schülerin. So entstand die Plattform coollama.de.

Sie ist in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern, Experten und Lehrern entstanden. „Um die Welt der schulbegleitenden digitalen Lern- und Bildungsmöglichkeiten schöner und lustiger zu machen“, erklärt die 43-Jährige. Die ehemalige Unternehmensberaterin wundert sich, wie wenig digitale Bildungsangebote es gibt – trotz Corona, trotz Digitalisierung. „Kinder lieben nun mal den Computer, und diese spielerischen und kreativen Möglichkeiten sollte man nutzen“, sagt die Flamersheimerin. Damit die Kinder nicht zu lange vor dem Bildschirm hängen bleiben, sagen das Lama und seine Freunde auf der Seite auch mal etwas über Freundschaft und Mobbing oder geben Anregungen zu Yoga-Pausen zwischen durch.

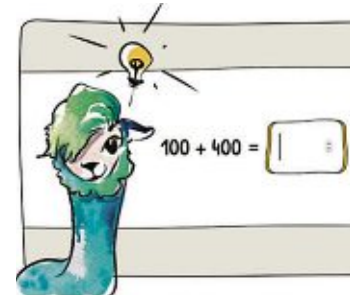
Für Digitalmuffel gibt es ausdrückbare Mathe-Übungsblätter, bei denen man, je nach Punktzahl, zum Hippie oder Rockstar-Lama wird. Zudem stehen Ausmalbilder, Spaß-Spiele und Notrufnummern für Kinder zum Download auf der Website bereit. Für Eltern gibt es einen eigenen Bereich, in dem über



Das digitale coole Lama verteilt Lob an die Mathe-Über. Wer alle Lösungen richtig hat, wird so schnell zum Rockstar.
Fotos: privat/Wee



Erfinderin von coollama.de: Anja Wee aus Flamersheim.



Die Lernplattform richtet sich explizit an Grundschüler.

TIPPS ZUM UMGANG MIT DEM INTERNET

Eltern und Lehrer finden wertvolle Tipps auf der Internetseite von Anja Wee. Eine Lehrerin berichtet im Blog auf www.coollama.de von den Erfahrungen aus ihrer Medienkompetenzschule. „Es wäre schön, wenn sich Lehrerinnen und Lehrer auf diese Weise noch viel mehr vernetzen und austauschen könnten“, sagt Wee.

Denn auch Lehrer fühlen sich ja oft allein gelassen bei der Suche nach geeigneten digitalen Ergänzungsangeboten.

Eine professionelle Bloggerin gibt auf der Seite verzweifelten Eltern Hilfestellung, wie man Kinder vor Gefahren im Netz schützt und die eigene Medienkompetenz verbessert. „Wenn unsere

Kinder in die Schule kommen, begleiten wir sie – am liebsten bis zum Klassenzimmer. Wenn wir ihnen beibringen, Fahrrad zu fahren, zeigen wir ihnen geduldig, wie es geht“, schreibt Leonie Lutz.

Aber beim Umgang mit Smartphone oder PC sind sie häufig allein gelassen. TikTok, Youtube-

Kids, Whatsapp – überall lauern Gefahren. Die Bloggerin gibt auf Coollama Hinweise, wie man Kinder schützt. Warum es beispielsweise besser sei, Ecosia statt Google als Suchmaschine zu nutzen, oder wie Fake-Chats auf Whatsapp, hinter denen womöglich Mobbing oder sexuelle Absichten stünden, schneller zu erkennen seien. (tom)

empfohlene digitale Mediennutzungszeiten für Kinder informiert wird.

„Ich hatte damals im Internet nach Übungen gesucht und so gut wie nichts gefunden“, sagt Wee. Es gebe Nachhilfe-Tutorials und Apps, meist für ältere Schüler, doch etwas liebevolles für Kinder habe sie nicht gefunden. Zudem seien die meisten Lernplattformen recht teuer. „Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ist unsere Mission. Wir wollten ein Angebot für Grundschüler aller sozialen Schichten schaffen, so liebevoll gestaltet wie ein schönes Kinderbuch“, berichtet sie.

Also sprach Wee, die mit Mädchenamen Menger heißt, mit Eltern, sammelte Ideen, fand Mitstreiter und schuf die eigene Webseite. Die ist kostenlos und kommt ohne Werbung aus. Nur der Web-Entwickler, der die immer neuen Ideen einarbeitet, bekommt ein bescheidenes Salär, alle anderen tragen ohne Entgelt dazu bei – aus Überzeugung. Zum Team gehört auch Frauke Menger, die für die künstlerische Gestaltung des Lamas zuständig

ist und mit dem liebevoll gezeichneten Tier den Web-Entwickler regelmäßig auslastet. Ein Mathelehrer liefert zudem regelmäßig neue Aufgaben, die gelöst werden müssen, um dem Lama Pupskraft zu geben. Doch ein Problem hat die Website je nach Endgerät schon mal: Das Lama pupst nicht. „Dieses Problem müssen wir schon mal lösen.

„Einer meiner Antriebsfedern war die Bildungsgerechtigkeit

Anja Wee
über „Coollama“

Wenn sich jemand bei uns meldet, dann ist das das Problem“, sagt Wee schmunzelnd, die regelmäßig in ihre Heimat kommt – beispielsweise um Karneval zu feiern.

Doch ein gutes Lernlama ist nur dann ein gutes Lernlama, wenn es nicht auch Verständnis für eine falsche Lösung hätte. Wenn es nicht so gut war, sagt das Lama dann: „Müde heute?“

und fährt Skateboard. Zeitvorgaben gib es auch dort. „Ich denke, einen gewissen Rahmen braucht es, damit die Kinder dran bleiben und ihren Erfolg messen können“, sagt Wee, „aber es soll Spaß machen.“ Man kann das Lama auch aufs Handy laden, der Zugang soll möglichst einfach sein.

Bisher gibt es nur Plus-, Minus-, Mal- und Geteilt-Übungen, die Textaufgaben fehlen noch. „Wir haben noch unzählige Ideen und Visionen“, so Wee: „Wir hätten auch gerne eine Algorithmus, der in den Übungen beispielsweise den Zehnerübergang bei Schülern trainiert, die damit Probleme haben.“

Seit Dezember 2019 ist die Lernplattform am Netz. Zunächst mit wenigen Hundert Nutzern. Dann kam Corona und die Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf. Mittlerweile machen viele Kinderportale auf Coollama aufmerksam. Das österreichische Bildungsministerium empfiehlt die Website. Das bayerische Kultusministerium ließ zunächst nur verlauten, man habe ja schon Mebis, die Schul-

plattform. Aber dann platzierte es dort immerhin einen Link zum Lama. „Warum uns das österreichische Bildungsministerium empfiehlt, wissen wir nicht. Aber wir haben trotzdem eine Flasche Sekt aufgemacht“, so die ehemalige Schülerin des Emil-Fischer-Gymnasiums, die Mathe immer etwas langweilig fand. Mittlerweile hat auch Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung, ein Grußwort auf der Website hinterlassen.

Das große Ziel von Wee ist, dass die Plattform kostenfrei bleibt. „Wir freuen uns natürlich über weitere Förderer“, sagt die 43-Jährige: „Wir möchten bei Mathematik bleiben. Aber wer weiß, was noch kommt.“

Wie das Lama auch für Erheiterung im Homeschooling sorgen kann, berichtete eine Mutter. Sie sei gerade in einer Videokonferenz ihrer Firma und musste Zahlen präsentieren – als es im Hintergrund plötzlich laut pupste. Sie habe dann erklärt, dass ihre Tochter Mathe lerne – und alle hätten gelacht. Und zwei mal drei war wohl nicht vier ...

www.coollama.de

Betrunkener lärmte auf der Neustraße

Euskirchen. Einen betrunkenen Randalierer hat die Polizei am Mittwochmorgen auf der Neustraße in Gewahrsam genommen. Zeugen fiel der Mann auf, weil er schreiend und ohne Atemschutzmaske durch die Fußgängerzone gelaufen war. Laut Polizei habe ein Zeuge, den 34-Jährigen bis zum Eintreffen der Beamten festgehalten. Diese vermuteten, dass der Mann ohne festen Wohnsitz „unter starkem Alkoholeinfluss“ stand. Um ihn auszunüchtern, brachten ihn die Polizisten auf die Wache. Außerdem erstatteten sie Strafanzeige. (maf)

Randalierer ins Krankenhaus gebracht

Mechernich. In einer Wohnung an der Rathergasse ist es zu einem Streit zwischen einem 39-Jährigen und seinem Gastgeber gekommen. Der Gast habe in der Wohnung randaliert, auf seinen Gastgeber eingeschlagen und unter anderem einen Fernseher umgeworfen, so die Polizei.

Nach dem Verlassen der Wohnung fiel er einer Streife an der Rathergasse auf, weil er grölte. Die Beamten hätten dann eine Verletzung an seiner Hand entdeckt, über deren Ursprung er keine Angaben machen konnte. Ein Rettungswagen brachte den Mechernicher daraufhin ins Krankenhaus. (maf)

Radfahrer stürzte auf die Straße

Bad Münstereifel. Einen Unfall mit seinem Fahrrad hatte ein 74-Jähriger aus Mechernich am Dienstagmittag. Der Mann musste ambulant in einem Rettungswagen behandelt werden. Laut Polizei war der Mann mit seinem Fahrrad auf der Kölner Straße stadtauswärts gefahren und in Richtung Iversheim auf die Fahrbahn gestürzt. Ursache für den Sturz sei gewesen, dass der Vorderreifen des Fahrrads zwischen Gleiskörper und Bahnübergang stecken geblieben sei, so die Polizei. (maf)

1000 Euro für Stiftung

Mechernich. Eine größere Spende hat die Mechernich-Stiftung erhalten. Nach Angaben der Stadt überreichten Rudi Mießler und Werner Regh von der MR-Ingenieurgesellschaft dem Stiftungs-Vorsitzenden Ralf Claßen einen Scheck in Höhe von 1000 Euro. Weil Mießler und Regh nicht wie üblich in der Adventszeit Karten an ihre Kollegen verteilen konnten, hätten sie an die Stiftung gespendet. (jre)

In Memoriam

Ingrid Lederer

† 7. Januar 2009

www.wirtrauern.de

„Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.“ Victor Hugo
Gedenken Sie Ihrer Lieben im großen Onlineportal.

Kölner Stadt-Anzeiger EXPRESS
tägliche Rundschau

